

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN



Haus im St. Galler Rheintal_34

Gewählt: Möbel des Jahres_16

Neuheiten Möbelmesse Köln_72


Wellness im Bad: Eintauchen und geniessen_94

Portrait: Simon Busse_106



Available on the
App Store

No. **02**



Zwischen den gebäudehohen eloxierten Kupferbahnen bricht die «Rinde» auf, hier klemmen Scheiben, die organisch geschwungen die Unebenheiten eines Baumstamms wiedergeben und die Fassaden beleben.

Baumrinden-Look

In einem gutbürgerlichem Wohnquartier in Uitikon bei Zürich wurzeln am bewaldeten Hang zwei aussergewöhnliche Kuben. Die Kupferfassaden der beiden Doppelfamilienhäuser gleichen Baumrinden, nehmen die Textur und Farbgestaltung der benachbarten Bäume auf und bilden deren raue Schale in moderner Architektursprache nach.





2



3

1_Ein über Eck verlaufendes Holzdeck erweitert das Wohngeschoss nach draussen. 2_Die Wohnebene ist zum Garten hin grosszügig verglast. 3_Ein schlichter Unterstand mit Aussencheminée lädt zum Verweilen im Freien ein.





1_Abgestufte Architektur am Hang. Der nahe Waldrand inspirierte zur Metallfassade im Baumrindenlook. 2_Das obere Doppelhaus mit den beiden Hauseingängen.



1_Der grosszügige Wohnbereich mit Cheminée. Rechts das Treppenhaus ins Untergeschoss. **2**_Der Essbereich liegt im Winkel zwischen Küche und Wohnen. **3**_Die Küche mit Fronten aus edler Mooreiche wirkt überaus wohnlich.

2



3





Das Büro im Untergeschoss bietet Einblick in einen mit Bambus begrünten Lichthof.

BAUMRINDEN-LOOK

Der Architekt Egon Meier setzte in den letzten 15 Jahren bereits zahlreiche Villen um, und das Feedback der Bauherrschaften war durchweg positiv. Wer gute Arbeit leistet, spricht sich herum - so folgte auch der Direktauftrag für dieses Projekt am Waldrand in Uitikon bei Zürich. Auf dem grossen Grundstück sollten zwei Zweifamilienhäuser entstehen, während der Planungsphase ergab sich für den Architekten die Chance, eines der Gebäude für seine dreiköpfige Familie zu konzipieren. «Die Planung war intensiv und sehr detailliert; Wie bei jedem unserer Projekte sollte auch hier von der Türklinke bis zur Sockelleiste alles stimmen», beschreibt Architekt Meier ehrgeizig, stolz und selbstsicher seine Ziele.

Ehrgeizig, stolz, selbstsicher

Diese drei Attribute beschreiben auch treffsicher dieses Projekt, denn nicht gerade alltäglich arbeiten sich die Geschosse sowie in sich verschobenen Balkone und Freiflächen den Hang hoch, dort wo die Bäume den Hügel säumen. Hier brechen Sonnenstrahlen durch das Blattwerk, treffen auf raue Baumrinden. Letztere lieferten auch das Gestaltungskonzept der vorgehängten und hinterlüfteten Metallfassade, die teils sanft bronzefarben, teils in tiefem Dunkelbraun lebendig schimmert. Zwischen den voreloxierten, gebäudehohen Kupferbahnen bricht die «Rinde» auf, hier klemmen Scheiben, die organisch geschwungen die Unebenheiten eines Baumstamms wiedergeben. Als streife man durch den Wald, wird der kurzweilige Weg von der Quartierstrasse hoch zur Haustüre inszeniert, vorbei an den wie Baumstämme anmutenden Fassaden und unterschiedlichen Terrassen der zwei Doppel-einfamilienhäuser.

Klassische Materialien und warme Farben

Freundlich und einladend empfängt uns der Eingang des 250 m² grossen 6-Zimmer Hauses auf dem zweiten Niveau des oberen Doppelhauses. Vorbei am Gäste-WC führt der Flur linkerhand in ein sanft erdfarben gehaltenes Duschbad, nebenan in ein Büro mit Oberlicht. Herrlich hell durch die raumhohe und breite Verglasung ein strahlend rosa Mädchenzimmer, gefolgt vom Gästezimmer. Der Flur wird durch Wandscheiben mit geschosshohen Türen begrenzt, das Türblatt scheint mit der Wand zu verschmelzen, denn herkömmliche Türzargen gibt es hier nicht, bis auf den notwendigen Anschlag wurde flächenbündig eingeputzt. Der Flur öffnet sich zu dem herrlich grünen Panorama des Wohn- und Essbereichs. Die angrenzende Küche erscheint wie ein einziges, in sich ruhendes Möbelstück. Um diesen Effekt zu erzielen, achtete der Architekt bei der Küchenplanung penibel auf durchgängige Griffleisten und auf Gehrung geschnittene Kanten. Die intensiv gefärbte Maserung der Fronten aus Mooreiche - von orange bis dunkelbraun - verläuft parallel zur Arbeitsplatte, fliesst somit mit der Längsrichtung der Küche. Durchgängige Raumhöhen von 2.70 m und scheinbar sturzlose Fensterelemente im Wohn- und Essbereich schaffen Weite, davor liegt die Holzterrasse als Übergang zwischen Innen- und Aussenraum.

Ein freistehender schlichter Unterstand mit Aussencheminée wird als Gartensitzplatz genutzt und ergänzt die Architektur des Hauses. «Blanke Betonwände sind wenig aussagekräftig, wir entschlossen uns deshalb, die Wand des Unterstandes mit dem Spitzhammer zu bearbeiten, ihre Haptik zu verändern, sie zu öffnen und dadurch nahbarer zu gestalten», erläutert der Architekt. 🪵



41

Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihr Eigenheim.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



1_Freie Holzstufen, eingefügt in die beige getünchte Wand, verleihen der Treppe und dem Flur im Untergeschoss leichte und wohnliche Eleganz. 2_Im Bad belebt ein aufgerauter Travertin die Wände. 3_Holz und Stein ergänzen sich im Bad.



Beste Architektur bieten

«Gute Architektur entsteht nur mit einem eingespielten Team und einem neugierigen, offenen Bauherrn.» So lautet das Credo von Meier Architekten unter Federführung von Egon Meier. Gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet man spezielle Wohnwelten, von der kleinen Gartengestaltung über Ein- und Doppelhäuser bis hin zur Grossüberbauung. Die Überbauung «Objekt 255» in Uitikon bei Zürich besteht aus zwei versetzten Doppelhäusern, die sich von der anonymen Repetition herkömmlicher Wohnkuben aus Glas, Stahl und Beton unterscheiden. Eine herausfordernde architektonische Landmarke, die sich vom traditionell-zurückhaltenden Umland abhebt, ohne aufzutumpfen. «Wir freuen uns, neugierige Bauherren bei ihrem Lebensprojekt begleiten zu dürfen und ihnen dabei beste Architektur zu bieten.»

Meier
ARCHITEKTEN

8003 Zürich

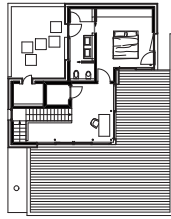
www.meier-architekten.ch

Introvertiertes Untergeschoss

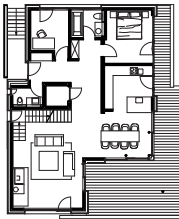
Spiererisch in die sanft beige getünchten Wände eingefügt, führt die Treppe ins Untergeschoss, wo dank Hangsituation und natürlichen Lichtquellen keine Kellerräume entstanden. Sehr wohl aber ist auf dieser Etage das Gefühl des Rückzugs spürbar, passend für das Raumprogramm: Wie an einer Kette aufgefädelt, reihen sich hier die privaten Bereiche aneinander. Das Elternschlafzimmer liegt an einem Ende, davor das Bad, gefolgt von der Ankleide. Im Bad empfängt warmer Travertin, ein klassischer Naturstein mit vielen Gesichtern: Blank poliert bietet er eine glänzend edle Oberfläche, aufgeraut und mit dem Spitzhammer bearbeitet zeigt er seine felsige und ursprüngliche Seite. Ein Material, jedoch zwei völlig unterschiedliche Oberflächen und Sprachen wechseln sich so spielerisch ab. Die Dusche ist wenige Stufen abgesenkt, man beschreitet den Weg in einen wohligen, hohen Duschaum mit Rainshower. Geschützt und introvertiert bietet er genug Raum für Privatsphäre und Körperpflege. Der durchgängige, schwellenlose Eichenboden ist das verbindende Element der Reihung, die Achsen lassen sich gelegentlich durch Schiebetüren unterbrechen. Im Fernsehzimmer mit gemütlicher Couch befindet sich ein schlichter Arbeitsplatz, wie durch ein Bild fällt weiches Tageslicht durch das grosszügige Fenster des mit Bambus begrüneten Lichthofes. Das Terrain wurde hier abgegraben, so entstand der tiefergelegte, introvertierte Charakter. Mit seinen mannshohen Gräsern erinnert er an einen verwunschenen Garten, ein Ausblick, der zu Entspannung und Reflexion einlädt. 🖐

FOTOS: Lea Hepp

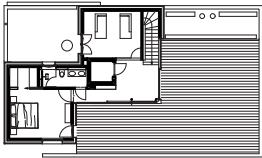
TEXT: Carmen Nagel Eschrich



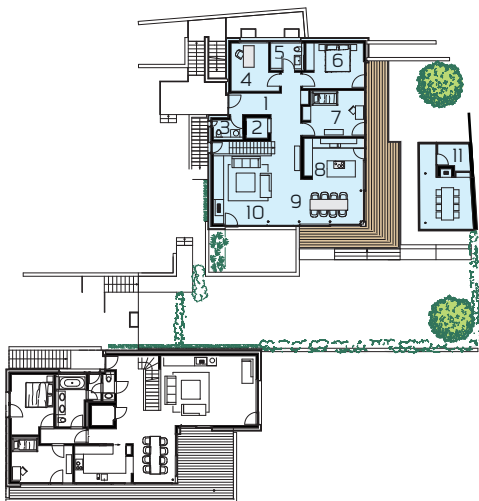
Niveau 4
.....
obere Wohnung



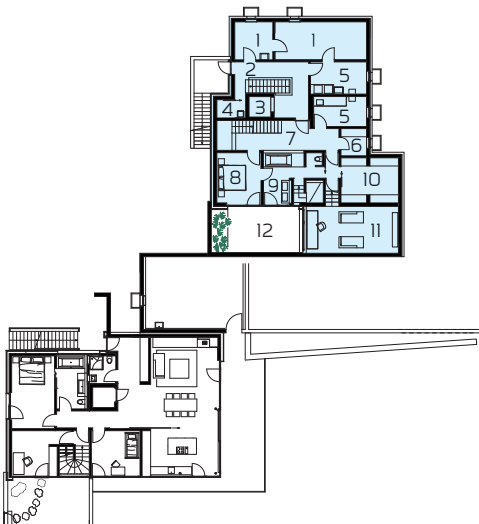
Niveau 3
.....
obere Wohnung



Niveau 2
.....
1 Entree
2 Lift
3 Gäste-WC
4 Büro
5 Dusche/WC
6 Gästezimmer
7 Kinderzimmer
8 Kochen
9 Essen
10 Wohnen
11 Gartenpavillon

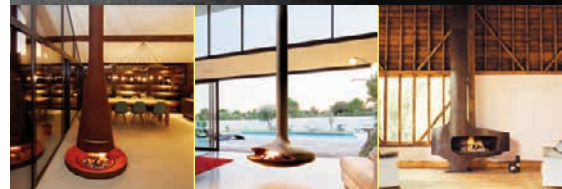


Niveau 1
.....
1 Keller
2 Vorraum
3 Lift
4 Redit
5 Waschen/Technik
6 Garderobe
7 Korridor
8 Elternschlafzimmer
9 Elternbad
10 Ankleide
11 Fernsehzimmer
12 Lichthof



GESTALTUNG IM

focus



Feuer in seiner schönsten Form.
Losgelöst von der konventionellen
Vorstellung, wo es hin gehört.
Formal und funktional perfekt.

Die Behaglichkeit da,
wo sie gewünscht und gefühlt wird.
Als Kunstwerk im Raum.
Oder freischwebend, oder so.
Focus-Feuerstellen.

Exklusiv bei WIRTH & SCHMID AG.

**Sie finden uns
auch in der
Bauarena in
Volketswil.**

**FUNKTION.
HANDWERK.
EMOTION.**

WIRTH & SCHMID AG

RAUMBERATUNG | FEUERSTELLEN
TALACHER
CH-6340 BAAR
TEL. +41 41 760 09 02
FAX +41 41 760 09 15
WIRTH-SCHMID.CH